

Aderlass-Taffell ; oder so genannte Juden-Calender Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an fallet er aber Nachmittags, so fangt man am anderen an zu ...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **69 (1790)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aderlaß-Tafel; oder so genannte Juden-Calendar Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an fallt er aber Nachmittags, so fangt man am anderen an zu zehlen

- 1 Tag ist böß verlichret die Farb.
- 2 Bringt das Fieber.
- 3 Komt in grosse Krankheit.
- 4 Gähret Tod zu besorgen.
- 5 Verschwindt das Geblüt.
- 6 Benimt das böße Geblüt.
- 7 Verderbt den Magen.
- 8 Benimt den Lust zum essen.
- 9 Verursachet Krätze.
- 10 Fließende Augen.
- 11 Macht Lust zum essen.
- 12 Stärkt den Magen.
- 13 Schwächt den Magen.
- 14 Fällt in Krankheit.
- 15 Bekräftiget den Magen.



- 16 Ist schädlich zu allem.
- 17 Ist sehr gesund.
- 18 Benimt alle böße Flüße.
- 19 Verursachet den Schlag.
- 20 Krankheiten zubesorgen.
- 21 Bringt Lust zum essen.
- 22 Benimt alle Krankheit.
- 23 Dienet zur Leber.
- 24 Benimt alle Angst.
- 25 Dienet zur Klugheit.
- 26 Dienet für den Schlag.
- 27 Gähret Tod zubefürchten.
- 28 Reiniget das Herz.
- 29 Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
- 30 Verursachet Geschwulst.

Dem Lassen schadet alle Kält, die Zeit sey schön hell und erwehlt.
Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasserbedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einem ring, gicht und zippersta. | 10. Blau but, weh am mil, melancholey u. feuchrigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böße feuchrigkeit und kalte melancholische Flüß. | 11. Grün blut, weh am hertzen, oder hitzige Gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, Hauptweh. | 8. Weißes blut zähe feuchrigkeit und Flüß. | 12. Gelb oderbleichblut weh an derleber überflüssige gall. |
| 4. Schwarz blut mit wasser untersezt, Wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel Kälte und dicke feuchrigkeit. | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben überschweimt, Fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. Magen. |

Vom Aderlassen, Schreyfen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyfen will, der wird sich nicht an obige alte aber gläubische närrich erdichtete Tagwehlungen oder andere Zeichen binden: sondern Herbst und Frühling's Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leuth sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, dann die so daran gewohnt, können nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Per. onen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüßen in den äusseren Gliedern behaftet sind, das Schreyfen. Im Frühling pflögte man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Desters laxieren und purgieren, wie nach allzuheiß baden ist sehr schädlich, denn es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch hat die Noth kein Gesetz, und bindet sich an keine Regeln.